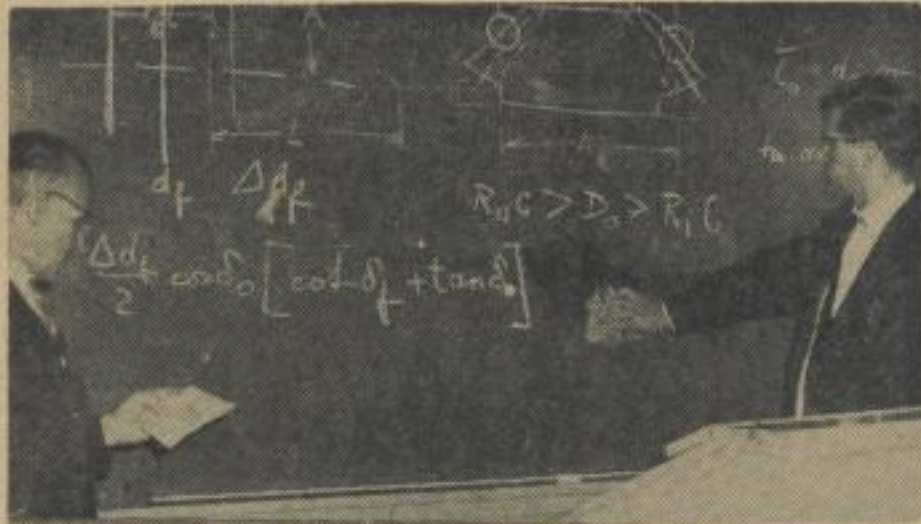


Aus Tagungen und Kolloquien zur 10-Jahr-Feier



Dr. E. Hultsch, VEB Zeiss Jena, und Dr. H. Trumpoldt, Direktor des Instituts für Längenmeßtechnik, während eines Diskussionsbeitrages zur Prüfung von Kegelrädern.

Institut für Oekonomie des Maschinenbaus:

Wertvoller Erfahrungsaustausch

Die Aktualität des gewählten Kolloquiumthemas „Rationelle Leitungsorganisation und technisch-organisatorischer Fortschritt im Maschinenbau“ wurde mit dem starken Besuch der Veranstaltung durch etwa 90 Personen bestätigt. Dies wird noch

unterstrichen durch die Teilnahme prominenter Vertreter verschiedener Hochschulen, wissenschaftlicher Institutionen und der Industrie. So waren z. B. Herr Prof. Dr. Schubert, Inhaber des Lehrstuhls für Rechnungswesen an der TU Dresden, Herr Prof. Dr. Spitzner, Vorsitzender des Staatlichen Vertragsgerichtes Berlin, sowie Vertreter des Volkswirtschaftsrates und der Staatlichen Plankommission anwesend.

Dazu kamen die Vertreter der größten Betriebe der DDR, wie des VEB „Walter Ulbricht“ Halle-Leuna, VEB Carl Zeiss Jena, des Zentralinstituts für Automatisierung Dresden und nicht zuletzt Herr Dr. Habr vom Oekonomischen Institut der Akademie der Wissenschaften zu Prag und Herr Linzeny, Vertreter der slowakischen Technischen Hochschule Bratislava.

Professor Dr. Klitzsch gab zu Beginn der Veranstaltung einen Überblick über die Entwicklung des Instituts in den letzten Jahren und seine Perspektiven. Dabei wird auch in der Zukunft eine sehr enge Verbindung zur Praxis die Grundlage für unsere Arbeit bilden.

Frau Dipl.-oec. Kalejdjewa sprach über die Einrichtung von Fertigungszentralen als eine der Voraussetzungen für eine rationelle Datenerfassung. Dadurch ergibt sich ein breites Feld für Rationalisierungsmöglichkeiten, der Arbeitsvorbereitung werden neue Wege gewiesen, auch das Rechnungswesen erhält eine exakte Grundlage durch den Anfall von unbeeinflussbaren Daten.

Der zweite Tag des Kolloquiums wurde eröffnet mit einem Beitrag von Herrn Dipl.-Ing. Koniarek über die Anwendungsmöglichkeiten des Lochkartenverfahrens in der konstruktiven Vorbereitung der Produktion, insbesondere in der Zeichnungsarchivierung. Es wurde deutlich, daß auf diesem Gebiet noch große An-

strengungen gemacht werden müssen, um wirklich rationell arbeiten zu können.

Herr Dipl.-Ing. Husar informierte die Anwesenden über elektronische Zusatzgeräte für Buchungsmaschinen und Lochkartenanlagen, wobei er gewisse Entwicklungstendenzen aufzeigte und neu zu schaffende Gerätekombinationen forderte.

Anschließend wurde der Vortrag von Herrn Dr. Stibic, der leider nicht persönlich an der Veranstaltung teilnehmen konnte, verlesen, in dem über die Erfahrungen beim Einsatz elektronischer Rechenanlagen in der CSSR und insbesondere über die Tätigkeit des Forschungs- und Rechenzentrums in Prag berichtet wurde. Auch aus diesem Vortrag dürften einige wichtige Gedanken für unsere eigene Arbeit, speziell über die Amortisationsdauer von Rechenanlagen, von großer Bedeutung sein.

Der Schlußteil des Kolloquiums war der Anwendung mathematischer Methoden im Maschinenbau gewidmet.

Nachdem Herr Dr. Blumenthal einen Überblick über die derzeit bestehenden Möglichkeiten gegeben hatte, wobei vor allem Zuschnittprobleme, Produktionsprogrammplanung, Standortprobleme usw. gestreift wurden, berichtete Herr Dr. Habr über einen Ersatz der Simplex-Methode durch ein Näherungsverfahren, das er als „Engpaßmethode“ bezeichnete. Dieses Näherungsverfahren ermöglicht bei hinreichender Genauigkeit der Ergebnisse für Planungszwecke einen erheblich geringeren Rechenaufwand als die Simplexmethode. Zum Abschluß des Kolloquiums berichtete Herr Linzeny über das Ergebnis einer an der slowakischen Technischen Hochschule in Bratislava durchgeführten Forschungsarbeit zur Lösung des Reihenfolgeproblems mit Hilfe der dynamischen Programmierung.

Dipl.-Ing. P. Sörgel

Probleme der Leichtbauweise

Aufgabe des Vortrages von Dipl.-Ing. oec. Lasch war es, wie durch die Schweißkonstruktion die konstruktiven und fertigungstechnischen Maßnahmen, die Materialeinsparung und die Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Betrieben zur Durchsetzung der Leichtbauweise entscheidend beeinflusst werden können.

Zum Werkstoffeinsatz sowie zu den Problemen der Spannung und Schrumpfung setzte sich der Vortragende für einen verstärkten Einsatz von unberuhigten Stählen ein. Außerdem wurde kritisiert, daß der Konstrukteur den Werkstoff Stahl nicht unter voller Ausnutzung seiner Eigenschaften auswählt und zum Teil übertriebene Sicherheit fordert. Als Begründung dafür wurden die nicht ausreichende rechnerische Erfassung der Beanspruchungen und traditionsgebundene Konstruktionsvorbilder genannt.

Zu den Problemen der Dehnung und Schrumpfung, der Schweißspannungen und der sachgemäßen Schweißfolge wird im Institut in Kürze eine Forschungsarbeit abgeschlossen.

Ausführlich wurden weiterhin die Steifigkeit und Dämpfung von geschweißten Maschinenteilen behandelt. Besonders die erreichbar wirksame Dämpfung stand in der an-

schließend geführten Diskussion im Mittelpunkt des Interesses, wozu der Vortragende, untermauert durch zahlreiche Lichtbilder, die Meinung vertrat, daß sie durch konstruktive Maßnahmen und Untersuchungen an Modellen verwirklicht werden kann.

Anschließend wurde betont, daß sich die materialeinsparende Leichtbauweise nur dann erfolgreich durchsetzen kann, wenn zentrale industriezweiggebundene Schweißwerkstätten mit einem hohen Mechanisierungsgrad geschaffen werden.

Längenmeßtechnik in Forschung – Lehre – Praxis

Das Institut für Längenmeßtechnik führte am 10. und 11. Oktober ein wissenschaftliches Kolloquium über „Probleme der Längenmeßtechnik“ durch. Eines der Ziele dieser Veranstaltung war es, die Industriebetriebe und Institutionen mit der Tätigkeit des Instituts in Lehre und Forschung sowie bei der Unterstützung der volkseigenen Industrie bekannt zu machen. Diesem Zweck diente auch eine Ausstellung im Erdgeschloß des Hochschulteiles Reichenhainer Straße, die unter dem Motto „Längenmeßtechnik in Forschung – Lehre – Praxis“ stand und reges Interesse fand.

Der Einladung zu dieser Veranstaltung waren etwa 120 Teilnehmer gefolgt, wobei die Bedeutung der Ta-

gung bereits durch die Teilnahme von 18 Vertretern des Carl Zeiss und 9 Gästen des Deutschen Amtes für Meßwesen zum Ausdruck kam. Als ausländischer Teilnehmer konnte Herr Prof. Balint von der Technischen Hochschule in Miskolc (Ungarn) sowie Herr Dr.-Ing. Perthen, Hannover, besonders begrüßt werden.

Im einleitenden Vortrag schilderte Herr Dr.-Ing. Trumpoldt Entwicklung und Werdegang des von ihm geleiteten Institutes. Frau Dipl.-math. Görlner berichtete anschließend über „Statistische Qualitätssteuerung bei der Automatenfertigung“ und löste mit ihrem Vortrag eine lobhafte Diskussion aus. Herrn Augsts Vorschlag, sich von der Arbeitsweise

der von ihm in seinem Vortrag über die „Instandhaltung von Parallelendmaßen“ geschilderte Lappvorrichtung zu überzeugen, folgte ein nicht geringer Teil der Anwesenden im Anschluß an die Vorträge des ersten Tages. Im Mittelpunkt des Interesses stand weiterhin ein im Institut entwickelter und in der Ausstellung gezeigter Meßständer mit Kreuzgelenk, dessen Eigenschaften Herr Dipl.-Ing. Zeiner in seinem Vortrag mit handelsüblichen Meßständern verglich.

Von den Vorträgen des zweiten Tages wären besonders die Vorträge von Herrn Dipl.-Ing. Kanta über „Probleme der Messung kleiner Werkstücke“ und Herrn Dr.-Ing. Hofmann über „Prüfverfahren für die Fertigung austauschbarer Kegelräder“ zu erwähnen (hierzu Bild links oben). Als die bedeutendsten Vorträge der auswärtigen Referenten sind die Beiträge von Herrn Obering. Wiener über „Luftlagerung bei Meßgeräten“ und Herrn Dr.-Ing. Hertel über „Betrachtungen über die zweckmäßige Größe von Rauheitsbezugsstrecken“ anzusehen.

Sämtliche Vorträge einschließlich der hier nicht erwähnten erscheinen im Heft 12/1963 der Zeitschrift „Feingerätetechnik“.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die Tagung allen, die auf dem Sektor der Längenmeßtechnik und des Feingerätetechnischen tätig sind, wertvolle Hinweise und Anregungen für ihre weitere Arbeit gegeben hat, wovon nicht in letzter Linie auch die umfangreiche und rege Diskussion nach den Vorträgen zeugte.

Dipl.-Ing. E. Heldt

Der zweite Band der „Abenteuer des Werner Holt“ von Dieter Noll wird in einem ungekürzten Vorabdruck in der 14-Tage-Zeitung „Forum“ ab 8. September 1963 veröffentlicht.

Die Arbeit am zweiten Band des Romans wurde von Dieter Noll erst in diesen Tagen abgeschlossen. Der Autor schildert die weiteren Erlebnisse seines Titelhelden nach dem Kriegsende 1945. Der erste Band der „Abenteuer des Werner Holt“, der bereits international Beachtung gefunden hat, erschien 1960 im Berliner Aufbau-Verlag und erreichte bisher eine Gesamtauflage von über 250 000.

„Hochschul-Spiegel“

Seite 6

Technologie-Kolloquien

Im Rahmen der 10-Jahr-Feier wurden vom Institut für Technologie des Maschinenbaues parallel zueinander ein technologisches Kolloquium und ein spezielles Kolloquium zu Fragen der Umformtechnik durchgeführt. Das erstere befaßte sich mit den Themenkreisen „Zerspanung“, „Schweißtechnik“, „Feinbearbeitung“ und „Fertigungsgestaltung“.

Im Themenkomplex „Zerspanung“ sprach u. a. Dr.-Ing. J. Buda von der Technischen Hochschule in Koice über Erkenntnisse beim Arbeiten mit keramischen Plättchen der CSSR-Produktion. Damit gab er einen interessanten Überblick über

den derzeitigen Stand der Forschung auf dem Gebiet der Schneidkeramik in der CSSR.

Zum Themenkreis „Schweißtechnik“ sprachen Herr Prof. Dr.-Ing. Primus, Praha, und Herr Prof. Dr.-Ing. A. Neumann der TH Karl-Marx-Stadt. Dabei ist zu bemerken, daß Professor Dr.-Ing. A. Neumann sich zur Zeit auf die 4. Internationale schweißtechnische Tagung in Leipzig vorbereitet, dessen wissenschaftliche Leitung ihm obliegt.

Im Kolloquium Umformtechnik hielt Prof. Dr.-Ing. habil. Kühne (TH – Fortsetzung auf Seite 7 –